

Wohin mit den Millionen?

Abschluss des Online-Planspiels am Heisenberg-Gymnasium

Ein wünschenswertes, aber leider nur fiktives Szenario: Ein großzügiger Spender stellt der Stadt Leipzig zehn Millionen Euro zur freien Verfügung. Die einzige Bedingung: Das Geld soll den Leipziger Schulen zugute kommen.

In einem Online-Planspiel, das diese Situation simulierte, erarbeiteten drei zehnte Klassen des Leipziger Werner-Heisenberg-Gymnasiums in den vergangenen zwei Wochen Konzepte für eine sinnvolle Investition des Geldes. Dazu mussten sich die etwa 70 Schüler innerhalb der Interessengruppe, der sie beitraten – unter anderem „Lehrervertretung“ und „Schülerband“ – in Online-Abstimmungen und -Diskussionsbeiträgen auf einen abschließenden Vorschlag einigen. Die Gruppe, deren

Idee die meisten Stimmen erhielt, wurde auf der Abschlussveranstaltung prämiert, die gestern in der Aula des Heisenberg-Gymnasiums stattfand.

Mitinitiator Benedikt Hoffmann, der als Administrator den Spielverlauf ständig online begleitete, zog ein positives Fazit: „Vor allem waren wir von der hohen Beteiligung der Schüler überrascht.“ Bis zum Ende hätten mehr als die Hälfte der ursprünglich angemeldeten Schüler aktiv mitdiskutiert.

Zwar äußerten einige Schüler auch Kritik, zum Beispiel am Entwurf der Interessengruppen, insgesamt jedoch war das Urteil auch unter den Planspielern überwiegend positiv. So stellte Schülerin Maxi fest: „Ich habe viele nützliche Einblicke gewonnen, die mir

sonst verwehrt geblieben wären.“ In die Politik wolle sie aber dennoch nicht gehen.

Es war natürlich ein Ziel des Spiels, durch das Abbilden demokratischer Prozesse im Kleinen das Interesse für politisches Handeln zu wecken. Diesen Aspekt betonte auch Monika Lazar, Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen, in einer kurzen Rede auf der Abschlussveranstaltung. Sie sagte: „Mein Wunsch wäre, wenn die von den Schülern für ihre eigene Schule eingebrachten Vorschläge wirklich diskutiert würden.“ Dies, so Oberstufenleiterin Christina Stegmann, sei tatsächlich in der Planung: „Die Renovierung der Toiletten steht dabei ganz oben auf der Liste.“ *Jennifer Fraczek*